UNIVERSITÉ DE FRIBOURG
UNIVERSITÄT FREIBURG

Stellungnahme der Universität Freiburg zum Einsatz von künstlicher Intelligenz

Version 1, genehmigt am 12. Oktober 2026

In einer Zeit beschleunigten technologischen Wandels entwickelt sich die künstliche Intelligenz (KI) zu einem wesentlichen Entwicklungsfaktor für die Universitäten, sowohl hinsichtlich ihrer Kernaufgaben in Lehre und Forschung als auch hinsichtlich ihres Beitrags zur Gesellschaft. Die Universität Freiburg begegnet diesen Entwicklungen bewusst und mit einer proaktiven, humanistischen, verantwortungsvollen und reflektierten Haltung. Sie verfolgt einen kohärenten, integrierenden und innovativen Ansatz, der den Menschen ins Zentrum stellt und auf zwei ihrer wesentlichen Stärken aufbaut: Interdisziplinarität und humanistische Tradition.
Diese Ausrichtung steht im Einklang mit dem übergeordneten Bestreben der Universität, den Menschen, seine Würde und seine soziale Verantwortung in den Mittelpunkt ihrer Aufgaben zu stellen[1].

Unsere Grundsätze

Der Ansatz der Universität hinsichtlich des Einsatzes von KI basiert auf folgenden Grundsätzen:

1. Ein interdisziplinärer Ansatz für KI

KI verändert die Welt in einer Weise, die nur aus einer interdisziplinären Perspektive vollständig verstanden werden kann. Zu den technischen Fragen im Zusammenhang mit Rechenleistung und Informatik sowie den ökologischen Kosten dieser Technologien kommen zahlreiche rechtliche, wirtschaftliche, soziologische, ethische, didaktische, politische und philosophische Fragen hinzu. Unsere Überlegungen und unser Handeln im Bereich der KI gründen daher auf dem Reichtum und der Vielfalt der Disziplinen, die die Universität Freiburg auszeichnen.
Um dieses Profil weiter zu stärken, beabsichtigt die Universität, ein Zentrum für die interdisziplinäre Erforschung der KI und ihre verantwortungsvolle Anwendung aufzubauen. Entsprechende Finanzierungsanträge wurden in die Mehrjahresplanung 2028–2032 aufgenommen.

2. Menschliche Verantwortung

Der Einsatz von KI entbindet den Menschen nicht von seiner Verantwortung. Die Verantwortung für die Ergebnisse einer Arbeit liegt stets bei der Person, die sie erbringt. Die Universität ist daher

[1] Gemäss den Bestimmungen des Universitätsgesetzes sowie den strategischen Zielsetzungen der Strategie 2030 der Universität Freiburg: https://bdlf.fr.ch/app/de/texts_of_law/431.0.1 und https://www.unifr.ch/uni/de/portrait/strategie.html.

bestrebt, ihrer Gemeinschaft möglichst sichere und leistungsfähige Lösungen zur Verfügung zu stellen, und bekräftigt gleichzeitig das Grundprinzip der menschlichen Verantwortung.

3. Wahrung der akademischen und beruflichen Integrität

Im Einklang mit dem Grundsatz der menschlichen Verantwortung vertritt die Universität die Auffassung, dass KI nicht in einer Weise eingesetzt werden darf, die die akademische oder berufliche Integrität gefährden könnte. Ihr Einsatz muss transparent erfolgen. In unklaren Situationen ist besondere Vorsicht geboten; dabei sind die bestehenden Richtlinien einzuhalten und die Empfehlungen der Datenschutzbeauftragten zu befolgen.
Diese Anforderung steht im Einklang mit der zentralen Bedeutung, die die Universität dem kritischen Denken beimisst: KI kann akademische Aktivitäten unterstützen, ersetzt jedoch weder die Fähigkeit zum Zweifeln und Hinterfragen noch die Reflexion, die Debatte und das Urteilsvermögen, die für das akademische Arbeiten charakteristisch sind.

4. Integrität von Wissen und Quellen sicherstellen

KI schafft neue Möglichkeiten, birgt aber auch neue Risiken im Umgang mit Daten. Dazu gehören Datenlecks und Datenverluste ebenso wie der Verlust der Nachvollziehbarkeit des Weges, der zu einem Ergebnis oder einer Schlussfolgerung geführt hat. Die Universität trägt diesen Risiken Rechnung, indem sie der Integrität von Daten, dem Erhalt ihres Aussagegehalts sowie der Anwendung bewährter Verfahren beim Einsatz von KI, insbesondere im Umgang mit Personendaten, höchste Priorität einräumt.

5. KI-Kompetenzen und fachliche Exzellenz[2]

Sich in einer durch KI tiefgreifend veränderten Welt zurechtzufinden, erfordert zwei tragende Voraussetzungen: Einerseits die Fähigkeit, KI-Technologien kompetent einzusetzen und ihre Funktionsweise zu verstehen, andererseits eine fundierte fachliche Expertise. Die Universität anerkennt somit die Bedeutung von KI-Tools und KI-Kompetenzen für ihre Mitarbeitenden und Studierenden, hält jedoch gleichzeitig fest, dass diese das grundlegende Wissen, die Methoden und Kompetenzen der einzelnen Disziplinen nicht ersetzen können.

Diese Verbindung von Technologien und menschlicher Expertise entspricht der strategischen Ausrichtung der Universität, wonach digitale Werkzeuge und KI Lehre, Forschung und Verwaltung unterstützen sollen, ohne deren Ziele vorzugeben.

6. Nachhaltiger Einsatz von KI[3]

Der Einsatz von KI hat auch eine ökologische Dimension. Die Universität ist sich der ökologischen Auswirkungen bewusst, die mit dem Training und der Nutzung von KI-Modellen verbunden sind, und fordert die Nutzerinnen und Nutzer auf, diese zu berücksichtigen.

[2] Siehe: Caneva, C. 2025. Évaluer à l'ère de l'IA : le paradoxe du double ancrage. *Médiations & médiatisations* 22 : 123-130.
[3] Siehe auch: https://www.unifr.ch/durabilite/de/handlungsfelder/digital-verantwortlich.html

Ein Ansatz, der sich weiterentwickelt

Die technologischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen im Bereich von KI verändern sich rasant. Gleichzeitig wächst auch unser Verständnis ihrer Auswirkungen kontinuierlich. Vor diesem Hintergrund legt die Universität den Schwerpunkt auf konkrete kurz- und mittelfristige Massnahmen und Strategien und stellt zugleich sicher, dass diese regelmässig an neue Gegebenheiten angepasst werden. Die vorliegende Stellungnahme ist Teil dieses dynamischen Ansatzes und wird von der CelluleIA regelmässig überprüft.

Ausbildung und Begleitung der Hochschulgemeinschaft

Die Universität ist bestrebt, allen Studierenden und Mitarbeitenden den Zugang zu den notwendigen Schulungen und Kenntnissen zu ermöglichen, um diese Grundsätze in die Praxis umzusetzen. Diese Begleitung umfasst sowohl strukturierte Aus- und Weiterbildungen als auch Unterstützung im Rahmen von Projekten und Programmen, die KI nutzen.

Integration der KI in die Aufgaben der Universität

Gestützt auf die in diesem Dokument formulierten Grundsätze plant die Universität die Integration von KI in ihre verschiedenen Tätigkeitsbereiche:

- **Lehre und Lernen**[4]

Die Universität anerkennt, dass KI bereits heute die Art und Weise, wie wir lehren und lernen, ebenso tiefgreifend verändert wie die Welt, auf die wir unsere Studierenden vorbereiten. Wo KI einen echten Mehrwert schafft, unterstützt die Universität ihre Lehrkräfte dabei, den Studierenden die notwendigen Kompetenzen zu vermitteln, damit diese sich in einem Umfeld zurechtfinden können, in dem wissensbasierte Tätigkeiten zunehmend automatisiert werden.

Dieser Ansatz beruht auf einem umfassenden Verständnis von KI als Werkzeug zur Bereicherung pädagogischer Praktiken. Dabei bleiben der Mensch, die Entwicklung von Kompetenzen und die Qualität der akademischen Interaktionen stets im Mittelpunkt.

- **Forschung**

In der Forschung steht die Universität den Potenzialen der KI offen gegenüber. Sie fördert deren Einsatz dort, wo KI wissenschaftliche Erkenntnisprozesse unterstützen und neue Forschungsansätze ermöglichen kann.

[4] Siehe auch:
https://www.unifr.ch/uni/de/assets/public/files/portrait/encdrement_ia_generative_enseignement_de.pdf

- **Administrative und technische Dienste**[5]

Die Universität beabsichtigt, die Potenziale neuer Technologien auch für die administrativen und technischen Dienste nutzbar zu machen. Dabei orientiert sie sich an den in diesem Dokument formulierten Grundsätzen und schenkt dem verantwortungsvollen Umgang mit institutionellen Daten besondere Aufmerksamkeit.

- **Dienst an der Gesellschaft**

Gemäss ihrem Auftrag und ihren strategischen Zielsetzungen beabsichtigt die Universität, die im Bereich der KI entwickelten Kompetenzen mit der Gesellschaft zu teilen. Ebenso will sie jene fachspezifischen Expertisen einbringen, die für ein fundiertes Verständnis und einen verantwortungsvollen Einsatz dieser Technologien unerlässlich sind.

Dieses Anliegen spiegelt sich auch in den bestehenden institutionellen Leitlinien, die interne Aus- und Weiterbildungen sowie die Begleitung der durch KI bedingten Veränderungen von Tätigkeiten und Berufen vorsehen.

KI im Dienst des Menschen

Schliesslich ist es der Universität Freiburg ein Anliegen, die aktuellen technologischen Veränderungen in ihren historischen, ethischen, ökologischen, sozialen, wirtschaftlichen und technischen Kontext einzuordnen. Dank ihres interdisziplinären Profils verfügt sie über besonders günstige Voraussetzungen, um diese Reflexion zu fördern und mitzugestalten.

Die eigentliche Herausforderung im Zusammenhang mit KI beschränkt sich weder auf die Wahl der Werkzeuge noch auf die Weiterentwicklung von Prozessen oder von erforderlichen Ressourcen. Sie besteht darin, gemeinsam zu lernen, den Veränderungen mit Neugier und Urteilsvermögen zu begegnen und sie zu begleiten und dabei das Gemeinwohl stets im Blick zu behalten. Als Universität, die sich der interdisziplinären Vielfalt verpflichtet hat, möchte die Universität Freiburg einen umfassenden Beitrag zur Bewältigung dieser Herausforderung leisten.
Diese Ausrichtung entspricht auch der bereits formulierten institutionellen Haltung zu KI: einer Technologie, die im Dienst des Menschen und der Gesellschaft stehen muss und mit kritischem Denken, ethischer Verantwortung sowie den gesellschaftlichen Bedürfnissen verbunden ist.

[5] Siehe auch: https://www.fr.ch/sites/default/files/2024-11/richtlinie-kunstliche-intelligenz-ki.pdf?v=1732528895